



Eine Initiative der
Wirtschafts- und Sozialpartner
des Landes Sachsen-Anhalt

Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

Kontinuität, hohe Qualität sowie Nachhaltigkeit im Handeln – das sind große Herausforderungen in vielen Zusammenhängen des gesellschaftlichen Lebens, aber auch in der Berufsorientierung.

Ich freue mich sehr, dass wir heute vier Schulen auszeichnen, die sich diesen Herausforderungen in besonderer Weise stellen. Diese Schulen gingen im Schuljahr 2011/2012 erstmalig durch das Zertifizierungsverfahren des Berufswahl-SIEGELS und sie haben ihr SIEGEL in diesem Schuljahr zum zweiten Mal erfolgreich verteidigt.

Beglückwünschen Sie mit mir an dieser Stelle:

- die Sekundarschule "Johann Gottfried Herder" Calbe
- die Pestalozzischule Schönebeck
- das Schulzentrum Stadt Könnern und
- die Pestalozzischule Sangerhausen

Die **Sekundarschule "Johann Gottfried Herder" Calbe** aus dem Salzlandkreis ist hervorragend mit außerschulischen Partnern vernetzt. Trotz der Pandemie ist es sogar gelungen neue Kooperationspartner zu gewinnen, wie die Erdgas Mittelsachsen GmbH. Oder es wurden langjährige Kooperationsbeziehungen erneuert, wie mit dem Grafischen Centrum Cuno Calbe.

Die Erfolge der Berufsorientierung spiegelt sich vor allem in hohen Übergangsquoten in die duale und schulische Berufsausbildung wieder. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln bodenständige mit der Region verbundene Berufswünsche. Zudem bemüht sich die Schule um die Nachverfolgung, ob ehemalige Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung tatsächlich beenden.



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Das zusätzliche ein- oder zweiwöchige Orientierungspraktikum in den 10. Klassen ist ein Alleinstellungsmerkmal der Schule. Eine Lehrerin bemerkte dazu: „Die Schüler strahlen, wenn sie über ihr Praktikum berichten. Das ist für uns die beste Reflexion.“

Ein gelungenes Beispiel für die Elternarbeit ist deren Einbeziehung in den Sozialen Tag, der seit 2018 durchgeführt wird. Die erarbeiteten Gelder werden für soziale Zwecke gespendet.

An der **Pestalozzischule Schönebeck** aus dem Salzlandkreis war das positive Lernklima selbst im digitalen Audit spürbar. Durch die „Steuergruppe Schulentwicklung“ und die Jahrgangsteams werden jahrgangsübergreifende Projekte umgesetzt. Die Schule setzt auf produktorientierte Berufsorientierung, z.B. Entwicklung von Spielen, Präsentationen und Plakaten zu Berufen sowie Videos zum Erasmus-Projekt. Die Materialien werden für die Berufsorientierung weiter genutzt. Ziel ist die behutsame Lenkung zu realistischen Berufswünschen. Alle Schülerinnen und Schüler entwickeln für sich einen Plan A und B. Die Vorteile einer kleinen Schule im ländlichen Raum werden genutzt, um möglichst die Nachverfolgung auch bis zum Ende der Ausbildung zu gewährleisten.

Die Lehrkräfte haben gut erkannt, welche Herausforderungen digitale Formate für ihre Schülerschaft bedeuten, z.B. die Erwartung von schnellen Kontaktaufnahmen per Chat. Ziel ist hier vorhandene Berührungängste abzubauen.

Die Internetseite der Schule ist sehr gut strukturiert und die Berufsorientierung dabei exzellent eingebunden. Die Seite kann beispielgebend für den Erfahrungsaustausch mit anderen SIEGEL-Schulen empfohlen werden.

Das **Schulzentrum Stadt Könnern** aus dem Salzlandkreis setzt auf Kontinuität der guten Berufsorientierung. Projekte sind auf viele Jahre angelegt. Die Potenziale externer Lernorte werden von Klassenstufe 5 bis 9 umfangreich genutzt. Die Schülerinnen und Schülern bekommen überdurchschnittlich viele praktische Einblicke. Besonders interessant sind „KIP-Kompetenzen im Projekt“ ab Klassenstufe 5 oder der „POT-praxisorientierter Tag“ in den 8. Klassen. Die Schülerinnen und Schüler kommen dadurch frühzeitig in Kontakt zu vielen Betrieben. Hohe Übergangsquoten in die Berufsausbildung zeugen vom Nutzen derartiger Projekte. Die Erfassung der Übergänge bzw. Anschlüsse in den Abgangsklassen ist exzellent.



Die Schule pflegt vielfältige Kontakte zu Unternehmen und engagiert sich aktiv im regionalen Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT. So gelingt es, regelmäßig 60 POT-Plätze zu generieren und zu besetzen. In Könnern funktioniert es zudem, die Eltern mit Einfallsreichtum und guten Kontakten aktiv einzubinden.

Auf die Frage, ob die Schule das SIEGEL behalten soll, meinte ein Schüler: „Na klar, unsere Schule soll doch ihren Ruhm behalten!“

An der **Pestalozzischule Sangerhausen** aus dem Landkreis Mansfeld-Südharz sind alle Lehrkräfte für die Berufsorientierung verantwortlich. Es wird ein nahezu liebevoller Umgang gepflegt. Die Lehrkräfte wollen Kenntnis haben, wie und wo ihre Schülerinnen und Schüler beruflich Fuß fassen. Die Jugendlichen haben konkrete und vor allem umsetzbare Berufsvorstellungen.

Das Konzept der Berufsorientierung ist exzellent mit Zielen und Maßnahmen untersetzt. Lernorte außerhalb der Schule werden vielfältig genutzt und intensiv vor- und nachbereitet. Ein Schüler sagte dazu: „Wir gehen eigentlich nie unvorbereitet irgendwohin.“

Die Schule pflegt eine vorbildliche Verbindung mit der Berufsschule mit dem Ziel, dass den Schülerinnen und Schülern ein guter Start in das BVJ gelingt. Dazu wurde ein Kooperationsvertrag mit der Berufsschule geschlossen, was nicht selbstverständlich ist.

Die Elternarbeit ist beispielgebend. Die Schule hat gemeinsam mit der Agentur für Arbeit und dem Regionalen Übergangsmanagement RÜMSA im Landkreis Mansfeld-Südharz das Format der „Berufsorientierungselternversammlungen“ entwickelt. Diese finden gemeinsam mit den Kindern statt. In jeder Elternversammlung wird jeweils ein Beruf näher beleuchtet.



Ich gratuliere an dieser Stelle noch einmal diesen vier Schulen sehr herzlich zur erneuten Verteidigung ihres Berufswahl-SIEGELS!

Sie sind nun seit 10 Jahren mit dem Berufswahl-SIEGEL eng verbunden. Sie haben Ihren hohen Standard der Berufsorientierung gehalten, und das auch in schwierigen Zeiten, die wir alle gerade erleben.

Sie sind im besten Wortsinn ein Vorbild für andere Schulen. Sie können stolz sein auf Ihre herausragende Arbeit, die hiermit öffentliche Anerkennung findet.

Wir sind stolz, solche leistungsstarken und engagierten Schulen im Land zu haben.

Vielen Dank!

Laudatorin: Petra Grimm-Benne
Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
des Landes Sachsen-Anhalt